**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 21 (1913)

**Heft:** 18

Artikel: Bericht des schweizerischen Roten Kreuzes über seine Hülfsaktion im

Balkankrieg 1912-13 [Fortsetzung]

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-547291

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Das Rote Kreuz

## Schweizerische Halbmonatsschrift

für

## Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege.

Inho	iltsve	erzeichnis.	
	Sette		Sette
Bericht des schweiz. Roten Kreuzes über seine		stetten und Schloßwil; Der Rot-Kreuz-Tag	
Hülfsaftion im Balkankrieg 1912=13 (Forts.)	277	auf Habsburg; Huttwil; Samariterverein	
Zentralfurs für Rot-Kreuz-Kolonnen	281	Tablat	284
Durch das Rote Kreuz im Jahr 1913 subven=		Schweizerischer Militärsanitätsverein: Aus den	
tionierte Kurje (Samariterfurje)	282	Verhandlungen des Zentralkomitees; Zirkular	
Hus dem Bereinsleben: Militärjanitätsverein		betreffend Samariterabzeichen	289
Zürich und Samaritersektion; Basel; Chnat=		Schweizerischer Samariterbund	291
Rappel; Chang-de-Fonds; Zürich; Feldübung		Warnungstafel	291
der Samaritervereine Arni, Biglen, Großhöch=		Bom Büchertisch	

## Bericht des schweizerischen Roten Kreuzes über seine Hülfsaktion im Balkankrieg 1912=13.

(Fortsetzung.)

Als bei dieser Gelegenheit die Aussichten der Sammlung besprochen wurden, fam auch die Stimmung im Publifum zur Erörterung. Dieselbe war am Anfang eine geteilte. Es fehlte nicht an Stimmen, die im gegenwär= tigen Krieg feinen dringenden Unlaß zum Eingreifen unscres bescheidenen Roten Areuzes fanden und die der Unsicht waren, daß das schweizerische Rote Kreuz vorerst für seine eigenen Finanzen sorgen sollte. Dieser Un= sicht wurde entgegengehalten, daß es sich bei dieser Hülfeleistung nicht darum handeln könne, ob die friegführenden Parteien relativ näher oder weiter entfernt seien. Namentlich wurde geltend gemacht, daß das Rote Kreuz infolge feines internationalen Charafters in denjenigen, die es unterstüten wolle, nicht die Angehörigen dieses oder jenes Staates, mit dem man mehr oder weniger Sympathie hat, sondern nur Hülfsbedürftige zu sehen habe, und daß es unserm Vaterlande — als der Wiege des

Roten Kreuzes — schlecht anstehen würde, wenn es allein von den umgebenden Staaten von dieser Hüsseleistung in dem größten Kriege, der in Europa seit 1870 ersebt worden ist, fern bliebe.

In der Tat hat sich die Stimmung im Publikum während des Verlaufes der Sammlung sehr wesentlich zugunsten der Hülfeleistung geändert, wie das aus dem unerwartet schönen Resultat ersichtlich ist. Es sind auch hier die Optimisten und Idealisten vom Volke nicht im Stiche gelassen worden.

Besonders lebhaft war von Anfang an das Interesse für die Hülfe im Balkankrieg in einigen Teilen der Westschweiz. Dies fand darin seinen Ausdruck, daß die Zweigvereine Waadt und Genf von sich aus eine Sammslung eröffnet hatten, die neben der allgemeinen Sammlung noch das sehr ansehnliche Ergebsnis von Fr. 51,254. 35 ergeben hat. Das zu diesem Zweck gebildete « Comité de l'ambiesen Zweck gebildete « Comité de l'ambiesen kannten der gebildete »

bulance Vaud-Genève » hat aus dem Er= trag dieser Spezial-Sammlung eine Ambulance ausgerüftet, die auf dem griechischen Kriegsschauplat lange Zeit eine ersprießliche und allgemein anerkannte Tätigkeit entwickelt hat und über die im Anhana ausführlicher be= richtet ist. Der Direktion lag in derselben Sitzung auch ein Schreiben vor, in welchem der Präsident des Romitee der ambulance Vaud-Genève das Gefuch stellte, es sollte diesem Unternehmen das aus der Waadt und Genf stammende Ergebnis der allgemeinen Sammlung überlaffen werden. Die Direftion mußte dieses Gesuch ablehnen, um die Gin= heitlichkeit der Rot-Areuz-Tätigkeit nicht zu beeinträchtigen, erklärte sich aber bereit, an die Rosten dieser Sandererpedition, sofern sie durch die Privatsammlung nicht gedeckt werden fönnten, einen Beitrag zu leisten.

lleber den wahrscheinlichen Erfolg der Sammlung konnte man sich zu dieser Zeit auch nicht annähernd ein Bild machen. Umso überraschender hat derselbe sich daher gestaltet, indem er auch die kühnsten Erwartungen übertraf. Bis zum 25. November betrug das Sammelergebnis sichon Fr. 62,696. 60 und erreichte bis Mitte 1913 die Summe von Fr. 168,213. 57. Fürwahr ein leuchtendes Zeugnis für die so oft bewährte Mitdtätige feit unseres Schweizervolkes.

lleber die Herkunft des Ergebnisses, nach Kantonen verteilt, gibt die nachfolgende Tabelle Aufschluß.

Ertrag der Sammlung nach den Kantonen bis Mitte 1913.

Uargau							Fr.	3,160.98
Appenzell	Ş	ી.≈9i	lh.	•			"	4,173.55
Uppenzell	0	ર્ડે.≓િજ	H.				,,	45. 80
Bajelland							,,	1,787. 15
Bajelstadt		•					"	12,263.40
Bern .				•			"	24,125.41
Freiburg				•		•	,,	2,437.70
Genf.				•			,,	19,127.85
			1	lebe	rtro	ıg	Fr.	67,121. 84

			lle	ber	tra	$\mathfrak{g}$	Fr.	67,121.84
Glarus							,,	3,560. —
Graubünd	en		٠		•	٠	,,	9,214. 13
Luzern.		•	***				"	513. 80
Neuenburg	3		1.07			•	,,	15,788.95
Nidwalder	ì		•		•		"	
Obwalden			•				,,	
St. Galle:	n		•				"	3,518.50
Schaffhau	sen						,,	3,328. 50
Schwyz					•		"	
Solothurn							,,	2,931.30
Tessin .							"	1,135.65
Thurgau			•				,,	7,487.51
Uri	•		•		•		,,	
Wallis		•			•		"	1,655. 35
Waadt.							,,	23,992.50
Zug .		•			•		,,	10. —
0							"	27,957.54
$\mathfrak{T}$	o t	a l	$\mathfrak{S}$	ch n	ei	3	Fr. 1	168,213. 57
			Nı	เริโ	an	b	Fr.	910. 25

Die Liste der bei den Zweigsammelstellen eingegangenen Beiträge wurde von diesen jeweilen in den Tageszeitungen publiziert, während das Zentralsefretariat im "Roten Kreuz" für die bei ihm einlausenden Summen quittierte.

Die Verwendung des Sammelergeb= nisses. Kaum war die Sammlung im Gang, so erhielt das Zentralsekretariat schon einige Unhaltspunkte für die Bedürfnisse in den fricgführenden Staaten. Das Comité international in Genf übermittelte die Bitte um Milch und warme Unterkleider. Huch das bulgarische Rote Kreuz begehrte telegraphisch Zusendung von Milch, Kleidern und Verband= material. Späterhin waren es direfte Unfragen und Melbungen unserer Expeditionsmitglieder oder Privatberichte, die die notwendigsten Be= dürfnisse in deutlichen Umrissen erkennen ließen und für die Auswahl des zu versendenden Materials wegleitend waren. Als sich die falte Witterung noch fühlbarer machte und die elenden Strohlager im Balkan sich mehr und mehr mit Verwundeten und Kranken

füllten, wurden namentlich neben Unterfleidern auch Wolldecken verlangt. Von unsern Uerzten kam die Bitte um Zusendung von Ber= bandzeng und Medikamenten, die besonders in der beguemen Form, wie sie in der Schweiz fabriziert werden, auf dem Kriegsschauplat nur mit großer Mühe oder gar nicht erhält= lich waren. Eine noch bestimmtere Gestalt nahm die Materialfrage an, als es galt, eigenes Versonal für die Expeditionen aus= zurüsten. Hier famen nicht nur die Bedürfnisse der Kranken in Betracht, sondern auch diesenigen der Mitglieder der Expeditionen selber. Diese mußten instand gesetzt werden, in allen möglichen Lagen von sich aus einen richtigen Spitalbetrieb durchzuführen, ohne in bezug auf Spitalmaterial und Unterhalt auf fremde Hülfe angewiesen zu sein. Deshalb hat die Zusammenstellung dieses Expeditions= materials eine ganz besondere Sorafalt er= fordert.

Im ganzen beträgt der Wert des aus dem Sammelergebnis nach dem Kriegsschauplatz entsandten Materials Fr. 55,850. 55. Nämslich: Milch im Betrage von Fr. 13,639. 50; Lebensmittel im Betrage von Fr. 4,182. 05; Kleider und Wäsche Fr. 19,443. 35, Wollsdecken Fr. 6,483. —, zusammen Fr. 25,926. 35; Verbandmittel, Medikamente und Instrumente Fr. 9,482. 90; Gerätschaften Fr. 958. 30.

Die gesandten Kleidungsstücke bestanden in der Hauptsache aus Hemden, Leibchen und Unterhosen, für große und mittelgroße Männer berechnet. Daneben kleinere Mengen anderer Kleidungsstücke, die von mildtätigen Herzen in natura gespendet wurden.

Für die Beschaffung dieser Aleidungsstücke suchten wir das Interesse der Zweigvereine zu gewinnen, indem wir 16 solchen je Fr. 500 zur Verfügung stellten mit dem Auftrage, dasür in ihrem Vezirk die gewünschten Waren einzukaufen. Diese Aufträge sind fast durche wegs mit großer Freude entgegengenommen und in rationeller und prompter Weise vorsichriftsgemäß erledigt worden.

Die Kleidungsstücke wurden nach den Berichten unserer Aerzte und Schwestern mit wahrem Enthusiasmus in Empfang genommen. Sobald z. B. unter den Soldaten des monstenegrinischen Heeres bekannt wurde, daß an bedürftige Kranke solche warme Kleidungsstücke verteilt würden, drängten sich die Leute geradezu heran und es konnte ihnen nur mit Mühe begreislich gemacht werden, daß dieses kostbare Material nur an die Bedürftigsten abgegeben werden könne.

Auch in Konstantinopel ist nach Privats berichten unserer Landsleute durch die aus der Schweiz gesandten Kleider, Decken und Milch viel Elend gesindert worden.

Sehr geschätzt wurde die konservierte Schweizermilch, die schon im Burenkrieg von den Engländern in großen Mengen unter die Truppen verteilt worden war. Sie bestand zum Teil aus kondensierter Milch von der Berner=Alpenmilch=Gesellschaft Konolfingen= Stalden; zum andern Teil aus Trockenmilch (Milchpulver) der Berna Milk Co. Thun. Sie hat sich in beiden Formen durch ihre Haltbarkeit und ihren angenehmen Geschmack vorzüglich bewährt und auf dem Kriegsschauplat, sowohl für die Ernährung der Kranken als auch für die Mitalieder unserer Expedi= tionen, sehr gute Dienste geleistet. Die unter den Soldaten unbefannte Form dieses Nahrungsmittels hat aufänglich, wie es scheint, hie und da einiges Mistrauen hervorgerufen, das sich aber rasch in lauter Begehrlichkeit umwandelte, so daß das Präparat bald den Ruf eines Leckerbiffens genoß.

Als fernere Lebensmittel haben wir für die Expeditionsmitglieder und ihre Schutzbefohlenen namentlich Konserven von Fleisch und Gemüse, ferner Suppenrollen, Mehle, Reis, Käse, Butter, Konsitüren, Früchte, Konserven, Zitronen, Kassec, Tee, Schofolade ze. angeschafft.

Alnschließend sei dankend erwähnt, daß uns von verschiedenen Seiten größere und kleinere

Vorräte an Lebensmitteln, Medikamenten und Verbandstoffen gratis überlassen wurden.

lleberdies ist durch verschiedene Spezials tomitees viel an Lebensmitteln und Kleidern gesammelt und direkt nach dem Kriegsschausplatz abgesandt worden.

Besondere Sorgfalt und deshalb eine be= deutende Arbeit und entsprechenden Zeitauf= wand erforderte die Verpackung all dieses Materials, von der in hohem Maße seine richtige Verwendbarkeit abhängt. Was nütt das beste Material, wenn nicht durch eine tadellose Verpackung dafür gesorgt wird, daß es unverdorben den langen und oft wenig sorgfältigen Transport übersteht, und daß es an Ort und Stelle aus den zahllosen andern Gepäckstücken mit Sicherheit heraus= zufinden ist. Darum mußte jedes einzelne Stück durch Buchstaben, Bahlen und zweisprachige Etiketten mit dem roten Kreuz bezeichnet werden. Die gleiche Bezeichnung kehrte auf den Materialverzeichnissen wieder, die über den Inhalt jeder Kiste Aufschluß geben, und die die Sendung begleiteten und an Hand welcher es möglich ist, jederzeit diejenige Riste zu finden, deren Inhalt man gerade nötig hat. Daß gewisse Artikel wie Dampftocher, Thermometer oder Weingeist, Acther, Sirup, Del 20. wieder gang spezielle Verpackungen erforderten, ist wohl ohne wei= teres flar.

Der weitaus größte Teil des so verpackten und beim Zentrassekretariat in Bern gesammelten Materials ging in fünf ganzen Wagen-ladungen mit hunderten von Kisten und Balstoten an seinen Bestimmungsort ab und zwar je ein Wagen am 26. November, 4. Dezember und 28. Dezember. Ebensolche Wagenladungen begleiteten nach Reujahr die Kot-Kreuz-Expeditionen nach Besgrad und Durazzo.

Da außer diesen großen Speditionen noch kleinere und größere Sendungen sowohl nach Belgrad, Konstantinopel und Montenegro abgingen, ergibt sich, daß der Frachtverkehr während vieler Wochen ein recht lebhafter war und mit bedeutenden Kosten verbunden sein mußte. Doch wurden dem Roten Kreuz die Spesen für Fracht innerhalb der Landessgrenzen durch die schweizerischen Bundessbahnen rückvergütet und auch die österreichischen Staatsbahnen ließen bei einem Teil der Sensdungen in verdankenswerter Weise eine Resduktion ihrer Ansätze auf die Hälfte eintreten. Trotzdem machen die Auslagen für diesen Frachtverkehr einen ziemlichen Posten aus. Bedeutende Kosten wurden uns dagegen ersspart durch Gewährung von Zollfreiheit für die Waren des Roten Kreuzes.

Gine weitere Aufgabe war, dafür zu sorgen, daß das aus dem Sammelergebnis angekaufte Material, für dessen zweckmäßige Verwendung das Rote Krenz dem opferwilligen Schweizer= volk gegenüber zu sorgen hatte, auch an die richtigen Abressen gelangte. Da erwies sich als sehr nüglich, daß das internationale Rot-Areuz-Romitee von Genf eine internationale Agentur in Belgrad errichtet hatte, der die Aufgabe zufiel, für Empfang und richtige Verteilung der vielen aus aller Herren Länder zuströmenden, für die verschiedenen Balkanstaaten bestimmten Gaben zu sorgen. Un der Spitze dieser Agentur stand der Generalkonful der Schweiz, Herr Christian Bögeli, der auch dem Schweizer Roten Kreuz in zuvorkommender und liebens= würdiger Weise große Dienste geleistet hat. Er hat nicht nur die Verteilung des Materials gewissenhaft beforgt, sondern ist auch den Mitgliedern der schweizerischen Expeditionen in schwierigen Situationen zur Seite gestanden. Von ihm haben wir auch die Bestätigung erhalten, daß unser gesamtes Material zweckmäßig und im Sinne der Geber verwendet worden sei.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen sei es uns gestattet, die Hülfeleistung des schweiz. Roten Kreuzes nach den Ländern zu gruppieren, denen sie zuteil geworden ist.